

Superrally – 2003 Cesce Budejovice Lisa & Fauli

Freitag 06.06.2003 18:20h, endlich Feierabend bei HD-Fulda. Schnell nach Hause, da am Samstag frei und die Mopeds fertig gepackt, noch mal schnell geduscht. In Gersfeld gegen 19:30h getankt und gute 2 Stunden später bei Lisas Schwester in der Nähe von Hof eingetroffen und natürlich bis spät in die Nacht ein klein bisschen getrunken, gegessen und getratscht.

Am nächsten Morgen noch mal die obligatorische Körperpflege und ab in Richtung CZ. Schnell noch getankt (obwohl bekannt) das es hier teurer ist, aber der Sprit hätte mir niemals gereicht.

In Asch über die Grenze nach Cheb (Eger), irgendwann endlich aus der Stadt und die Schnellstraße gefunden. Na ja, dann tauchte das Schild Grenze auf. Dem grinsenden Zöllner erklärt dass wir in der falschen Richtung unterwegs sind, aber sein Kollege auf der anderen Seite winkte uns zu sich und wir sollten keine Angst vor durchgezogenen Strichen haben. Logischerweise wurden noch mal die Papiere geprüft und mit der Bemerkung „... ihr wollt wohl nach Budweis zum Biertrinken...“ schickte er uns wieder los.

Mit viel Glück fanden wir auch die Straße nach Pilsen und dann Richtung Budweis. Dann hatten wir noch einen rasenden Obi-Anhänger vor uns, der mit guten 140 km/h dahinraste. Nach weiteren 15 km war dann endlich der Weg frei zum Überholen, wie immer vor einer Kuppe. Kein Schild warnte vor der sich dahinter befindenden Baustelle, dem riesigen Teerlaster und dem Mann, der gerade mit einem Schlauch dampfenden Teer in die Löcher füllte. Lisa links vorbei, ich rechts vorbei und kurz vor der Baustelle kam mit quietschenden Reifen der Obi-Anhänger zum stehen. Gott sei Dank, nichts weiter passiert.

Wir fahren weiter Richtung Budweis, als uns auf einmal Harleys ohne Ende entgegen kommen. Falsche Richtung? Endlich eine Tanke und ein paar Harleyfahrer , Nichts wie hin und gefragt was los ist. Ein Pärchen aus Schweden, beide neue Twin Cams 100th Modelle E-Glide und Dyna, erklären uns mit einigermaßen passablem Englisch, die Party wäre Scheiße und alles fährt wieder nach Hause. Gut, als alte Superrallyebesucher wissen wir, manchmal ist der Weg das Ziel und was man daraus macht.

Endlich erreichen wir Budweis und den langersehnten Eingang zum Gelände. Der erste, der uns entgegen kommt ist natürlich Pömsi. Nach einer wortreichen Begrüßung erklärte Pömsi, neben dem Ami Pickup wäre das Zelt und so.

Na ja, es war halt ein Caddy, aber das Zelt könnte fast seins sein, denn keiner der anwesenden Biker hat ein Iglu-Zelt.

Nun noch unsere Bekannten aus Stuttgart angerufen, die wollten schon seit Donnerstag da sein, und nach einigem Hin und Her blieben wir mit unserem Zelt in der Nähe von Pömsis Behausung.

Dann ging es ab in die Stadt, denn da steppte der Bär. Mit Band und Menschen ohne Ende. Alle waren happy.

Polizisten denen alles egal war.

Polizistinnen auf Harleys.

Biker mit Polizeimützen.

Essen und Trinken zu Spottpreisen, also kein Grund zu meckern. Irgendwann sind wir dann zurück auf den Platz und haben viele Bekannte getroffen. Okay, das Essen auf dem Platz war nichts. Fette Würste und die Steaks waren auch nicht das, was man gewohnt war. Dafür war das Bier billig. Aber wie gesagt außerhalb des Geländes waren die Preise und das Essen vom Feinsten. Und immer mehr Bekannte getroffen.

Westsachsen, belgische, luxemburgische und holländische Freunde. Nur unser Freund Arthur machte die Reise fast umsonst. Wenn die Schweizer eben nicht in die EU wollen, kommt man halt ohne Reisepass nicht ins Land.

Am Sonntag haben dann Wolfgang und wir eine kleine Tour gestartet. Tolle Ecken, Kurven, Seen und klasse Kneipen. Natürlich gut gegessen und getrunken.

Kurz darauf hatte Richard Pech. Rein in die Tankstelle und der Zahnriemen ist gerissen. Kaum dass das Moped die Tanke berührt hat, kamen gleich ein paar Mädels an und fragten nach einer Mitfahrgelegenheit.

Herbert konnte es nicht lassen eine Bordsteinschwalbe nach der anderen heimzufahren, natürlich ohne Helm. Die vorbeikommende Polizei belies es aber bei einer Verwarnung. Richard wartete noch auf seinen Abschlepper, der ihn nach Deutschland zu seinem HD-Dealer fuhr.

Am Montag dann Regen ohne Ende, schnell noch Zelt abgebaut, rauf auf die Mopeds und ab. Vielleicht hätten wir noch ein bisschen warten sollen, dann hätten wir trocken abgebaut. Wir hatten dann auch wieder tolles Wetter und eine klasse Fahrt nach Hause. Wie gesagt, man kann immer das Beste daraus machen.